



Aufklärung und Einwilligung zur Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm (Ösophago-Gastro- Duodenoskopie)

Name:.....

Geburtsdatum:.....

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr Arzt hat Ihnen zur Abklärung Ihrer Beschwerden bzw. auffälliger Befunde (z.B. Blutarmut, Vitaminmangel etc.) eine Magenspiegelung empfohlen. Diese Untersuchung bedarf aus juristischen Gründen Ihrer schriftlichen Einwilligung. Deshalb möchten wir Sie über den Ablauf der Untersuchung und ihre Risiken informieren.

Ablauf der Spiegelung:

Es wird ein biegsames Instrument (Endoskop) über den Mund unter Sicht durch eine Kamera an der Gerätespitze eingeführt. Dies wird durch die Speiseröhre über den Magen bis zum Zwölffingerdarm vorgeschoben. Durch Einbringen von Luft entfaltet sich der Magen so, dass er gut eingesehen werden kann. Falls erforderlich können Gewebeproben mit einer sehr kleinen Zange zur feingeweblichen (histologischen) Untersuchung entnommen werden. Diese Entnahme von Gewebeproben ist schmerzlos. Die Spiegelung dauert nicht länger als 10 Minuten. Sie kann als unangenehm empfunden werden und bei einigen Patienten kommt es zu einem Würgereiz. Der Rachen kann örtlich betäubt werden, so dass dieser Würgereiz vermindert wird. Wenn Sie es wünschen kann die Untersuchung mit einem Beruhigungsmittel (Sedierung) erfolgen, dazu wird meist Propofol oder Midazolam verwendet. Zur Medikamentengabe wird vor der Untersuchung ein intravenöser Zugang (Venenverweilkanüle) gelegt. Die Medikamente zur Sedierung schränken häufig das Erinnerungsvermögen an den Eingriff ein (Amnesie).

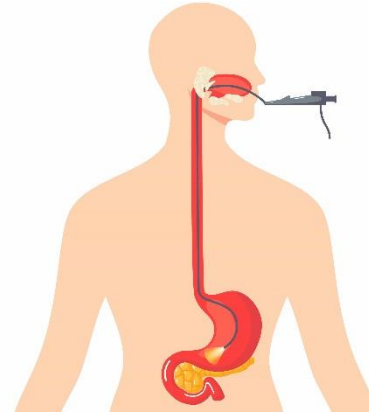
Wird ein Beruhigungsmittel verwendet, so dürfen sie abhängig vom eingesetzten Medikament 12-24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, nicht an laufenden Maschinen arbeiten, keine weitreichenden Entscheidungen treffen und keinen Alkohol trinken oder Drogen konsumieren.

Zeigt sich während der Untersuchung oder nach der Polypenabtragung eine Blutung, kann diese in der Regel mit Medikamenten oder einem Metallclip gestillt werden.

Risiken und Komplikationen:

Die Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm (kurz Magenspiegelung) ist heutzutage ein risikoarmes Routineverfahren. Da unter Sicht gearbeitet wird, sind Verletzungen des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Wand des Verdauungstraktes oder angrenzender Organe sehr selten. Durch das Einblasen von Luft und Entnahme von Gewebeproben können manchmal Beschwerden wie leichter Brechreiz, Schluckbeschwerden, Aufstoßen, Nasenschleimhautschwellung oder Missempfindungen im Rachenbereich auftreten. Sie klingen meist von selbst wieder ab und bedürfen keiner medizinischen Behandlung. Zahnschädigungen durch das Endoskop oder den zum Schutz eingelegten Beißring sind selten.

Kommt es zu einer **Verletzung der Wand** des



Verdauungstraktes (Perforation) wird eine unverzügliche Krankenhausbehandlung erforderlich sein. Durch den Austritt von Bakterien in den Brust- oder Bauchraum kann es zu einer unter Umständen lebensbedrohlichen **Entzündung** kommen, die umgehend mit Antibiotika behandelt werden muss.

Selten kann es während der Behandlung zum Einatmen von Mageninhalt kommen (**Aspiration**) mit daraus entstehender Lungenentzündung. Das Risiko ist bei Notfalluntersuchungen, fehlender Nüchternphase oder auch bei Magenentleerungsstörungen erhöht.

Gelegentlich können vor allem bei erhöhter Blutungsneigung **stärkere Blutungen** auftreten, die in der Regel durch Gabe von Medikamenten oder anderen Blutstillungsmaßnahmen während der Untersuchung behandelt werden können.

Unerwünschte Wirkungen der Medikamente (z. B. allergische Reaktionen, Atembeschwerden, Kreislaufreaktionen) können vor allem bei Überempfindlichkeit/ Allergie und bei Vorerkrankungen auftreten, die wir in der Anamnese erfragen. Schwerwiegende Komplikationen wie z.B. Herz-Kreislaufstillstand sind äußerst selten, bei Zehntausenden Eingriffen ereignet sich nur ein Zwischenfall. Um das Risiko so gering wie möglich zu halten, werden Puls, Blutdruck und Sauerstoffsättigung während der Untersuchung fortwährend überwacht. Bei Herzerkrankungen erfolgt zusätzlich die EKG-Überwachung.

Haut-/Gewebe-/Nervenschäden sind selten möglich durch die Lagerung während des Eingriffs oder durch die Gabe von Medikamenten über die Venenverweilkanüle.

Alternativen

Zum Teil können krankhafte Veränderungen in Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm auch in bildgebenden Verfahren wie Röntgenkontrastuntersuchungen, Computertomografie, Kernspintomografie oder Ultraschall entdeckt werden. Zwar sind diese Verfahren weniger unangenehm, aber die Schleimhaut der Verdauungsorgane kann nicht direkt so detailliert angesehen werden und es können keine Gewebeproben entnommen werden.

Verhaltensweisen vor der Spiegelung

Bringen Sie alle medizinisch wichtigen Unterlagen mit zum Aufklärungsgespräch (Notfallausweis, Allergieausweis, Medikamentenplan, Vorbefunde etc.). Vor der Untersuchung dürfen Sie mindestens 6 Stunden nicht essen und 2 Stunden nicht trinken. Tragen Sie zur Untersuchung gemütliche Kleidung.

Verhaltensweisen nach der Spiegelung

Wenn die Untersuchung mit einer Beruhigungsspritze/ Sedierung) erfolgte, werden Sie solange in der Praxis überwacht, bis Sie wach und alle Organfunktionen stabil sind. In der Regel können Sie zuhause wieder essen und trinken und Ihre Medikamente wie gewohnt zu sich nehmen. In speziellen Fällen (z.B. nach Polypektomie) werden wir Ihnen individuelle Empfehlungen geben. Sie dürfen 12-24 Stunden abhängig von den verwendeten Medikamenten nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen und keine schweren Maschinen bedienen.

Treten nach der Spiegelung starke Bauchschmerzen, Fieber, Schwindel, Übelkeit oder Blutungen (Bluterbrechen, Teerstuhl) oder Atembeschwerden auf, informieren Sie uns umgehend oder suchen Sie nachts oder am Wochenende die Notfallambulanz eines Krankenhauses auf.

Abhängig vom Ergebnis der Gewebeprobe oder der durchgeführten Behandlung kann eine Kontrolluntersuchung oder Nachbehandlung notwendig sein, über die wir Sie und Ihren behandelnden Arzt informieren werden.

Wichtige Fragen:

1.Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente ein (ASS, Plavix, Clopidogrel, Marcumar, Xarelto, Eliquis, Pradaxa, Lixiana etc.)?

Nein Ja

2.Nehmen Sie andere Medikamente ein?

Nein Ja

Wenn Ja, welche?.....

.....

.....

3.Gab es bei Operationen oder Zahnbehandlungen in der Vergangenheit schwere Nachblutungen oder haben Sie eine Blutungsneigung?

Nein Ja

4.Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente, Pflaster, Desinfektionsmittel etc.)?

Nein Ja

Welche?.....

5.Besteht eine Infektionserkrankung (z.B. HIV, Hepatitis B/C, Tuberkulose etc.)?

Nein Ja

6.Bestand oder besteht eine Herz-/ Kreislaufferkrankung (z.B. Herzinfarkt, Herzschwäche, Herzklappenerkrankung, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen etc.)?

Nein Ja

7.Besteht eine Lungenerkrankung (z.B. Bronchitis, Asthma, Schlafapnoe etc.)?

Nein Ja

8.Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Diabetes, Schilddrüsenerkrankung etc.)?

Nein Ja

9.Sind bei Ihnen Bauchoperationen durchgeführt worden?

Nein Ja

10.Tragen Sie künstliche Implantate (z.B. Gelenkersatz, Herzschrittmacher, Defibrillator etc.)?

Nein Ja

11.Besteht bei Ihnen Grünen Star (erhöhter Augeninnendruck)?

Nein Ja

12.Bestehen bei Ihnen Nervenerkrankungen (z.B. Parkinson, Epilepsie, Nervenlähmung, Schlaganfall)?

Nein Ja

13.Besteht bei Ihnen eine Schwangerschaft?

Nein Ja

Arztanmerkung

.....
.....
.....

Einwilligung

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über den geplanten Eingriff, Alternativen, Risiken und Komplikationen, Erfolgsaussichten und eventuell erforderliche Erweiterungen des Eingriffs sowie eventuell medizinisch erforderliche Folgeuntersuchungen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit dem Arztausführlich informiert. Mein Fragen wurde beantwortet, ich habe keine weiteren Fragen mehr und willige nach ausreichender Bedenkzeit in den vorgesehenen Eingriff ein. Mit medizinisch erforderlichen, auch unvorhersehbaren Eingriffsänderungen bin ich ebenfalls einverstanden. Mit ist bewusst, dass ich nach einer Beruhigungsspritze (Sedierung) die Praxis nur in Begleitung/ mit dem Taxi verlassen darf.

.....
Ort, Datum Patient/ Patientin

.....
Ort, Datum Arzt/ Ärztin

Terminabsage

Sollte ich den Termin nicht wahrnehmen können, sage ich rechtzeitig ab, andernfalls ist mir bewusst, dass die Untersuchung in Rechnung gestellt wird (nach GOÄ für Ärzte, 1fach).

.....

Ort, Datum Patient/ Patientin



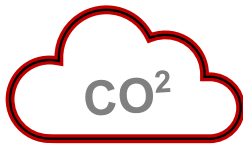
Zusätzliche Leistungen im Rahmen der Magenspiegelung

Laktaseschnelltest/ Test auf Laktoseintoleranz



Die Laktose Intoleranz (Laktasemangel) resultiert aus der Unfähigkeit Milchzucker zu spalten durch einen Mangel des Enzyms Laktase, das im Dünndarm produziert wird. Laut Schätzung leiden ungefähr 15-20% der West- und Nordeuropäer, 90% der asiatischen und afrikanischen Bevölkerung an Laktoseintoleranz. Laktoseintoleranz kann nach Einnahme von milchzuckerhaltigen Nahrungsmitteln folgende Beschwerden verursachen: Brechreiz, Blähungen, Völlegefühl, Krämpfe und Durchfall. Der Goldstandard zur Diagnose einer Laktoseintoleranz ist in Deutschland der H₂-Atemtest. Dieser wird auch von den gesetzlichen Krankenversicherungen bezahlt. Der Test ist nicht für jeden geeignet: Die Untersuchungszeit ist lang (3 Stunden Dauer) und bei ca. 15% der Bevölkerung ist der Test nicht aussagekräftig. Im Rahmen der Magenspiegelung werden routinemäßig Proben aus dem Zwölffingerdarm (Duodenum) entnommen. Für unseren Test benötigen wir lediglich eine zusätzliche Probe. Nach 20 Minuten kann das Ergebnis ermittelt werden. Die Aussagekraft des Testes ist hervorragend (Sensitivität 95-100%, Spezifität 100%). Die Kosten dieses Testes werden von den gesetzlichen Krankenkassen leider nicht übernommen und stellen somit eine Selbstzahlerleistung (IgeL nach GOÄ 3854A plus Sachkosten 53,50€) dar.

Sanfte Koloskopie mit Kohlenstoffdioxid (CO₂-Insufflation)



Für eine gute Sicht wird der Magen bei der Magenspiegelung normalerweise mit Raumluft gefüllt, diese wird nach der Untersuchung abgesaugt. Manchmal empfinden die Patienten trotzdem nach der Magenspiegelung ein unangenehmes Völlegefühl oder krampfartige Bauchschmerzen, Die CO₂- Insufflation bietet sich als schmerzarme Variante an. CO₂ wird 150 mal schneller aus dem Magen aufgenommen und von der Lunge abgeatmet. Die Beschwerden nach Abschluss der Untersuchung werden so deutlich gemindert. Das Gas ist Bestandteil der normalen Luft und für den menschlichen Körper völlig unschädlich. Bisher sind keine relevanten Nebenwirkungen bekannt, auch nicht bei Patienten mit Lungenerkrankungen. Die Kosten für die CO₂- Insufflation bei der Magenspiegelung werden nicht von den Krankenkassen übernommen. Wir müssen deshalb einen Betrag von 15,00 € als individuelle Gesundheitsleistung (IgeL, nach GOÄ 370A, 1 fach) berechnen.

Einwilligung

Nach Aufklärung über die medizinische Bedeutung wünsche ich die private Behandlung der außervertraglichen Leistung zum angegebenen Preis. Es ist mir bekannt, dass die Leistung nicht zum Leistungskatalog meiner Krankenversicherung gehört und ich die Kosten deshalb selber trage.

Laktaseschnelltes (58,50 €)

nur CO₂- Insufflation (15,00 €)

.....
Name des Patienten

.....
Geburtsdatum

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift, Patient/-in

Wir bestätigen dankend den Erhalt von € für die oben erbrachten Leistungen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift, Mitarbeiter/-in